



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Dr. Angelika Klein (DIE LINKE)

Betriebsprüfungen durch die Landesfinanzbehörden

Kleine Anfrage - KA 6/7838

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium der Finanzen

1. Wie hoch war der tatsächliche Personalstand (Personal-Ist) jeweils zum Januar der Jahre 2011 bis 2013 (nur Prüferinnen und Prüfer) für folgende Prüfungsdienste der Finanzämter (aufgegliedert nach Betriebsprüfung, Steuerfahndungsprüfung, Umsatzsteuer-Sonderprüfung und Lohnsteuer-Außenprüfung)?

	<u>01.01.2011</u>	<u>01.01.2012</u>	<u>01.01.2013</u>
Betriebsprüfer einschließ- lich Umsatzsteuer- Sonderprüfer	468,83	451,79	461,32
Steuerfahnder	68,53	70,78	68,31
Lohnsteuer-Außenprüfer	55,84	60,89	59,60

Bei den dargestellten Personalzahlen handelt es sich um sogenannte Vollzeit-äquivalente (VZÄ), die das für die Aufgabenerledigung tatsächlich eingesetzte Personal (sog. Arbeits-Ist) darstellen. Der in den Finanzämtern geführte Personalbestand „nach Köpfen“ ist insbesondere aufgrund von Teilzeitbeschäftigung, Altersteilzeit und Abordnungen tatsächlich höher.

2. Wie war das Verhältnis zu den in Frage 1. genannten Stichtagen bezogen auf:

a) gesamtes Personal der Finanzämter im Verhältnis zur Einwohnerzahl?

	<u>01.01.2011</u>	<u>01.01.2012</u>	<u>01.01.2013</u>
Personal gesamt (in VZÄ)	2.925,54	2.888,40	2.874,05
Einwohner	2.335.006	2.313.280	2.299.012 *)
Einwohner pro Beschäftigten	798	801	800
Beschäftigte pro 1.000 EW	1,25	1,25	1,25

*) Einwohner zum 31.10.2012 lt. Statistischem Landesamt (aktuellste vorliegende Zahl)

Nur nachrichtlich:

Personal gesamt (in Köpfen)	3.503	3.445	3.418
-----------------------------	-------	-------	-------

b) gesamtes Personal der Finanzämter zu Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuerfällen?

	<u>01.01.2011</u>	<u>01.01.2012</u>	<u>01.01.2013</u>
Personal gesamt (in VZÄ)	2.925,54	2.888,40	2.874,05
Einkommensteuer(EST)-Fälle	678.621	647.910	647.476
Körperschaftsteuer(KSt)-Fälle	23.095	22.891	22.948
EST- und KSt-Fälle gesamt	701.716	670.801	670.424
Fälle pro Beschäftigten	240	232	233

Zu beachten ist, dass zwischen der Beschäftigtenzahl in den Finanzämtern insgesamt und der Zahl der EST- und KSt-Fälle lediglich ein rechnerisches Verhältnis gebildet werden kann. Da von den zahlenmäßig geführten Beschäftigten auch andere Aufgaben wahrgenommen werden, ist diese Verhältniszahl nicht aussagekräftig.

c) tatsächlich vorhandene Betriebsprüfende zur Zahl der Betriebe (Großbetriebe, Mittelbetriebe, Kleinbetriebe und Kleinstbetriebe) bzw. zusätzlich zur Einwohnerzahl?

	<u>01.01.2011</u>	<u>01.01.2012</u>	<u>01.01.2013</u>
Großbetriebe (G)	4.347	4.347	*)
Mittelbetriebe (M)	14.540	14.540	*)
Kleinbetriebe (K)	21.458	21.458	*)
Kleinstbetriebe (Kst)	126.339	126.339	*)
Zahl der Betriebe gesamt	166.684	166.684	*)
Betriebsprüfer einschließlich USt-Sonderprüfer (in VZÄ)	468,83	451,79	461,32
Betriebe pro Betriebsprüfer	356	369	*)
Einwohner pro Betriebsprüfer	4.980	5.120	4.984

Entsprechend der turnusmäßigen Einordnung der Betriebe in Größenklassen im 3-Jahres-Rhythmus erfolgt auch die Zählung der Betriebe nur zu diesen Stichtagen. Die für den betreffenden Stichtag geltenden Größenmerkmale für die einzelnen Betriebsarten werden im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht. Die Einordnung der Betriebe in Größenklassen war zuletzt für den Stichtag 01.01.2010 erfolgt.

*) Die Ermittlung der Anzahl der Betriebe und ihre Einordnung in die Größenklassen zum neuen Stichtag 01.01.2013 erfolgt derzeit durch bundeseinheitliche automationsgestützte Rechenläufe, deren Ergebnisse noch nicht vorliegen.

d) tatsächlich vorhandene Steuerfahndende zur Zahl der Betriebe (wie vorstehend) bzw. zusätzlich zur Einwohnerzahl?

	<u>01.01.2011</u>	<u>01.01.2012</u>	<u>01.01.2013</u>
Zahl der Betriebe gesamt	166.684	166.684	*)
Steuerfahnder (in VZÄ)	68,53	70,78	68,31

Betriebe pro Steuerfahnder	2.432	2.355	*)
Einwohner pro Steuerfahnder	34.073	32.683	33.656

*) s. o.

3. Wie entwickelten sich für die Jahre 2010 bis 2012 die Mehrergebnisse und die Prüfungstage in den Prüfungsdiensten, aufgegliedert jährlich nach:

Betriebsprüfung:

a) Wie viel Prozent der insgesamt erprüften Mehrsteuern (absolute Zahl) entfielen auf die einzelnen Größenklassen lt. § 3 der Betriebsprüfungsordnung (BpO)?

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Mehrergebnis gesamt (einschl. Zinsen) in €	199.445.002	132.250.897	154.490.065
Anteil G-Betriebe	68,3 %	61,1 %	56,1 %
Anteil M-Betriebe	15,9 %	16,8 %	18,8 %
Anteil K-Betriebe	7,3 %	10,6 %	9,9 %
Anteil Kst-Betriebe	7,6 %	11,1 %	14,1 %
Anteil Sonstige	0,9 %	0,4 %	1,1 %

b) Wie viel Prozent der Prüfungstage (absolute Zahl) entfielen auf die einzelnen Größenklassen lt. § 3 BpO?

Die Bp-Statistik in Sachsen-Anhalt wird nach bundeseinheitlich abgestimmten Grundsätzen erstellt. Hierzu gehört nicht die Erfassung der Prüfungstage bezogen auf die einzelnen Größenklassen.

Landesintern werden jedoch die durchschnittlichen Einsatztage für abgeschlossene Prüfungen bei G-, M-, K- und Kst-Betrieben ermittelt. Berücksichtigt werden dabei die tatsächlichen Einsatztage für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung sowie für die Fertigung des Bp-Berichts. Keine Berücksichtigung finden indes typische „Ausfallzeiten“, wie z. B. Fortbildungen, Urlaub oder Krankheit der Prüfer.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Prüfungstage gesamt für G-, M-, K- und Kst-Betriebe	54.556	49.173	50.269
Anteil G-Betriebe	30,25 %	29,35 %	29,39 %
Anteil M-Betriebe	26,64 %	25,57 %	25,40 %
Anteil K-Betriebe	18,53 %	18,93 %	18,34 %
Anteil Kst-Betriebe	24,58 %	26,15 %	26,87 %

- c) **Wie hoch war das durchschnittliche Mehrergebnis pro tatsächlichem Prüfungstag in den einzelnen Größenklassen lt. § 3 BpO?**

durchschnittliches Mehrergebnis pro Prüfungstag	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
G-Betriebe	8.252 €	5.601 €	5.866 €
M-Betriebe	2.179 €	1.766 €	2.274 €
K-Betriebe	1.438 €	1.510 €	1.652 €
Kst-Betriebe	1.140 €	1.143 €	1.611 €

- d) **Wie entwickelte sich der Prüfungsturnus in den einzelnen Größenklassen in den Jahren 2010 bis 2012?**

Turnus in Jahren	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
G-Betriebe	3,93	4,23	4,73
M-Betriebe	9,88	10,90	10,71
K-Betriebe	18,23	19,70	19,35
Kst-Betriebe	59,48	62,89	56,05

e) Wie hoch war das durchschnittliche Mehrergebnis jedes eingesetzten Betriebsprüfenden in den Jahren 2010 bis 2012?

Statistische Daten zum „eingesetzten Betriebsprüfer“ werden nicht mehr erhoben. Stattdessen wird nach den bundeseinheitlich abgestimmten Statistikgrundsätzen seit dem Jahr 2006 die Zahl der „vorhandenen Betriebsprüfer“ in der Bp-Statistik ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine rein statistische Größe, die mit den Personal-Ist-Zahlen (siehe Frage 1) nicht übereinstimmt.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Mehrergebnis gesamt (einschl. Zinsen) in €	199.445.002	132.250.897	154.490.065
vorhandene Betriebsprüfer (ohne USt-Sonderprüfer + LSt-Außenprüfer)	362,31	351,52	351,66
durchschnittliches Mehrergebnis jedes vorhandenen Betriebsprüfers in €	550.482	376.226	439.317

f) Welcher Anteil an den erprüften Mehrsteuern der Jahre 2010 bis 2012 entfällt auf die Gewerbesteuer?

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Mehrergebnis gesamt (einschl. Zinsen) in €	199.445.002	132.250.897	154.490.065
davon Gewerbesteuer (GewSt) in €	39.277.693	22.345.986	23.817.405
Anteil der GewSt am Gesamt-Mehrergebnis	19,7 %	16,9 %	15,4 %

g) Wie viele der steuerlich erfassten sog. „Einkommensmillionäre“ wurden in den Jahren 2010 bis 2012 tatsächlich von der Betriebsprüfung geprüft?

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
sog. Einkommensmillionäre in Sachsen-Anhalt	32	32	32
durchgeführte Prüfungen	5	4	9

Auch die Ermittlung der Zahl der sog. Einkommensmillionäre erfolgt im 3-Jahres-Rhythmus zu den Stichtagen der turnusmäßigen Einordnung der Betriebe in Größenklassen (siehe Antwort zu Frage 2 c).

Steuerfahndung:**Wie hoch war das durchschnittliche Mehrergebnis jedes eingesetzten Steuerfahndungsprüfenden in den Jahren 2010 bis 2012?**

Statistische Daten zum „eingesetzten Steuerfahndungsprüfer“ werden nicht mehr erhoben. Stattdessen wird nach den bundeseinheitlich abgestimmten Statistikgrundsätzen für den Bereich der Steuerfahndung seit dem Jahr 2007 die Zahl der „vorhandenen Steuerfahndungsprüfer“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine rein statistische Größe, die mit den Personal-Ist-Zahlen (siehe Frage 1) nicht übereinstimmt.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
bestandskräftiges Mehrergebnis pro durchschnittlich vorhandenen Steuerfahndungsprüfer in €	405.743	377.921	323.560

Umsatzsteuer-Sonderprüfung:**a) Wie hoch war das durchschnittliche Mehrergebnis jedes eingesetzten Umsatzsteuersonderprüfenden in den Jahren 2010 bis 2012?**

Statistische Daten zum „eingesetzten Umsatzsteuer-Sonderprüfer“ werden nicht mehr erhoben. Stattdessen wird nach den bundeseinheitlich abgestimmten Statistikgrundsätzen für die Umsatzsteuer-Sonderprüfung seit dem Jahr 2007 die Zahl der „vorhandenen Umsatzsteuer-Sonderprüfer“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine rein statistische Größe, die mit den Personal-Ist-Zahlen (siehe Frage 1) nicht übereinstimmt.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Mehrergebnis gesamt in €	39.484.957	35.564.489	39.444.287
vorhandene USt-Sonderprüfer	62,39	61,27	57,31
durchschnittliches Mehrergebnis jedes vorhandenen USt-Sonderprüfers in €	632.873	580.455	688.262

- b) Wie entwickelte sich in den Jahren 2010 bis 2012 die Prüfungsquote in der Umsatzsteuersonderprüfung, d. h. wie sah das Verhältnis von „durchgeführte Prüfungen“ zu den vorhandenen Steuerfällen mit einem USt-Kennbuchstaben aus?

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
Unternehmen mit USt-Kennbuchstaben	114.231	114.461	115.360
durchgeführte USt-Sonderprüfungen	4.100	4.046	4.074
Prüfungsquote	3,59	3,53	3,53

Lohnsteueraußenprüfung:

- a) Wie hoch war das durchschnittliche Mehrergebnis jedes eingesetzten Lohnsteuerprüfenden in den Jahren 2010 bis 2012?

Statistische Daten zum „eingesetzten Lohnsteuer-Außenprüfer“ werden nicht mehr erhoben. Stattdessen wird auch nach den bundeseinheitlich abgestimmten Statistikgrundsätzen für den Bereich der Lohnsteuer-Außenprüfung seit dem Jahr 2008 die Zahl der „vorhandenen Lohnsteuer-Außenprüfer“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine rein statistische Größe, die mit den Personal-Ist-Zahlen (siehe Frage 1) nicht übereinstimmt.

	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
durchschnittliches Mehrergebnis jedes vorhandenen LSt-Außenprüfers in €	152.660	173.330	194.508

- b) Wie entwickelte sich in den Jahren 2010 bis 2012 die Prüfungsquote in der Lohnsteueraußenprüfung, d. h. wie sah das Verhältnis von „durchgeführte Prüfungen“ zu den vorhandenen Steuerfällen in den jeweiligen Größenklassen (A 1 bis B) aus?

Prüfungsquote	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>
A 0 (≥ 500 AN)	20,5	28,4	21,7
A 1 (100 – 499 AN)	17,9	24,1	22,5
A 2 (50 – 99 AN)	21,7	23,1	25,0
A 3 (20 – 49 AN)	15,7	16,9	19,0

A 4 (6 – 19 AN)	8,0	8,2	9,8
B (1 – 5 AN)	2,8	3,0	3,4